



KONTAKT

NR. 11 | NOVEMBER 2000 | 50. JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS




S'Leaba ischt bôda vrruckt wiana Paar Schuah



Liebe Leserin, lieber Leser!
Über die Bedeutung der Pfarrversammlungen in der Pfarre Götzis wurde im Pfarrblatt schon viel geschrieben. Beeindruckend war jeweils die Teilnehmerzahl und das Engagement aller Beteiligten.
Im letzten Kontakt haben wir zu einer Meinungserhebung aufgerufen.
Der »Kontakt« wollte an die Leser herankommen, die sich ungern öffentlich zu Wort melden.
Zudem dachten wir uns, die eingesandten Meinungen wären auch für die Pfarrleitung von Nutzen, da sie das Stimmungsbild der Pfarrversammlung abrunden könnten.
In der Pfarrversammlung habe ich zudem noch in einer kurzen Wortmeldung von unserem Vorhaben berichtet und dort auch unsere Motivation erläutert.
68 Schreiben sind zurückgekommen, längere und ausführlich argumentierte Kommentare zur Lage

gemeinde „kontaktieren“. Und wer, wenn nicht der Kontakt, ist geeignet, jene Menschen zu einer Meinungsabgabe zu animieren, die eben nicht zur Pfarrversammlung gehen. Und von diesen Lesern wurde auch dafür gedankt, dass wir mit dem Kontakt diese Möglichkeit zur Stellungnahme boten.
Wir haben natürlich keinen wissenschaftlichen Anspruch an unsere „Meinungserhebung“ gestellt. In diesem Sinne haben wir auch „ein paar Beispiele für Fragen“ auf dem Erhebungsbogen bewusst in eine Richtung formuliert: „Wenn dir eppas nit passt, jetz muascht aber schriba“.
Unser Team besteht aus vier Leuten, zwei davon haben intensiv Wortgottesdienste vorbereitet und gestaltet. Und gerade weil uns persönlich viel an diesen gewachsenen liturgischen Formen liegt, wollten wir jetzt einmal bewusst die Unzufriedenen aus der Reserve locken.

KONTAKT	.1	Die Meinungs-
		Erhebung
🌀	Wendehälse beim Kontakt?	



der Pfarrgemeinde sind darunter, aber auch kurz gefasste Wünsche, Beschwerden und Anregungen. Zustimmung zu unserer Initiative wurde geäußert aber auch Kritik. Es wurde befürchtet, wir wollten mit unserer Aktion die pastoralen Regelungen in Götzis ändern, und das nach vier Wochen Amtszeit des neuen Pfarrers.

Aber dazu sei nur kurz festgestellt:
Das Kontaktteam ist nicht der Pfarrgemeinderat und wir haben nichts zu entscheiden und somit auch nichts zu ändern!
Und wir leiten selbstverständlich alle Schreiben an den Pfarrgemeinderat, die Pfarrassistentin und an Pfarrer Toni Oberhauser weiter.
Den Grund für die Meinungserhebung haben wir auch im Vorwort der letzten Nummer angeführt.
Wir wollen mit dem Kontakt – von der „Uridee“ unseres Pfarrblattes her - alle Mitglieder der Pfarr-

Die Wortgottesdienstteams waren es ja gerade, die in der Vergangenheit spüren mussten, dass manche, bei Sonntagen mit Wortgottesdienst, lieber auf Wanderschaft in andere Pfarreien waren.

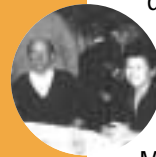
Die pastoralen Strategien werden grundsätzlich im Pfarrgemeinderat besprochen. Dort wird auch entschieden, wie diese vielen Anregungen und Wünsche zu beurteilen sind.
Dem Pfarrgemeinderat ist es wichtig, dass eine Beurteilung der eingesandten Schreiben im PGR nicht durch einen Kommentar im »Kontakt« beeinflusst oder vorweggenommen wird.
Darum können wir hier über die Ergebnisse nicht genauer berichten. Wir können nur ein kurzes „Stimmungsbild“ liefern. Zudem ist das Ergebnis viel zu komplex, als dass es vollständig in Zahlen gepresst werden könnte.

Bei der Frage nach der Akzeptanz der Wortgottesdienste gibt es eine deutliche Mehrheit, die dem „in Götzis praktizierten Weg“ zustimmt. Auch in Relation zur Gesamtzahl der eingelangten Schreiben (incl. der Antworten, die zu diesem Punkt nicht Stellung nehmen) ergibt sich hier eine Mehrheit. Weniger eindeutig ist das Ergebnis bei der Frage nach den Wortgottesdiensten bei Beerdigungen. Zu diesem Punkt enthalten die meisten Schreiben eine Meinung. Bei diesen Stellungnahmen gibt es eine, allerdings knappe, Mehrheit für die bisherige Regelung: „ohne Ausnahme Wortgottesdienst“. Einzelne Leser meinten, die Frage nach dem in Götzis praktizierten Ritus sei durch den Hinweis „nicht wie in den meisten anderen Gemeinden“ tendenziös gestellt worden. Wir wollten mit dieser Fragestellung speziell die Unzufriedenen zur Meinungsäußerung locken. Und trotzdem gab es auch hier ein eindeutiges Votum für den in Götzis praktizierten Ritus.

Wir sind sicher, dass die vielen Anregungen, Wünsche und Argumente für die mit der Leitung der Pfarrgemeinde Beauftragten sehr nützlich sind.

Wie gesagt, sie kommen alle an die richtige Adresse! Nochmals einen Dank an alle, die uns geschrieben haben.

Für das Kontaktteam
Manfred Dünser



Auch im neuen Jahrtausend waren alle kranken und betagten Menschen zum Krankentag herzlich eingeladen. Sehr viele folgten auch heuer diesem Aufruf zur gemeinsamen Eucharistiefeier und Krankensalbung in der Alten Kirche. Dabei hatten sich wieder viele freiwillige Helfer bereit erklärt, all jene Menschen abzuholen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind.

Die Messe in der Alten Kirche wurde von Pfarrer Anton Oberhauser und Walter Schwab zelebriert, und als Kantor gab Karl Wäger beim Volksgesang den Ton an. Die weitere musikalische Gestaltung hatte der Zivildienner Otto Lederle übernommen, der während der Krankensalbung und Kommunion auf seiner Gitarre einige Lieder spielte.

Im Anschluss an die Messe kamen die Fahrer wieder zum Einsatz, da man nun von der Alten Kirche in den Pfarrsaal übersiedelte, wo es nach diesen Anstrengungen zuerst einmal einen Kaffee und einen Apfelstrudel als kleine Jause gab. Bis zum Abendessen gab es nun genug Möglichkeiten für einen kleinen Plausch mit Bekannten. Für Stimmung sorgte das Musikduo Werner und Horst mit ihrer Handorgel und Gitarre, die alte Volkslieder anstimmten. Die bekannten Lieder animierten die Anwesenden lautstark mitzusingen.

Elisabeth Marx las einige selbstgeschriebene Gedichte aus ihrer Sammlung vor und hat damit sicher vielen aus ihren Herzen gesprochen. Das vom Pfarrsaalteam unter der Leitung von Karl Teisl zubereitete Abendessen war ausgezeichnet, und so dauerte es nicht lange bis der letzte Teller geleert war. Die Krankentagbesucher werden diesen schönen Nachmittag sicher noch lange in Erinnerung behalten. Ich hoffe, sie haben wieder neue Energien und Ausdauer bekommen, um mit ihren Krankheiten und Leiden zurechtzukommen. Dabei sei noch einmal allen Mitwirkenden, vor allem den Mitgliedern des Sozialarbeitskreises gedankt, da ohne deren Mithilfe diese Veranstaltung nicht zustande gekommen wäre.

Fotos auf dem Titel, Seite 2+3: Eindrücke vom Krankentag 2000



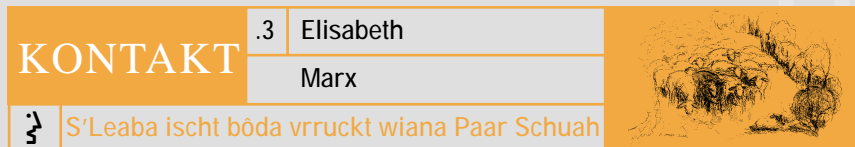
„I muass mr jetzt
a zweite Frou suacha.
Ma set jo, an Pfarrer ischt
mit sinara Pfarrei vrhürotat.
Und üsara heat jo oh zwoa.“



Mesmerli's
Benedikt



Die Erfahrung,
wie begrenzt das Leben ist,
nach einer Krebserkrankung,
und die Herausforderung,
seit Jahren mit Parkinson leben zu müssen,
stellen mich täglich vor die Entscheidung:
Aufwachen oder Weiterschlafen,
Bewegen oder Erstarren.
Ich habe mich fürs Wach-Sein entschieden,
fürs Bewegen-Lassen und Bewegen,
für das Leben.



Nachdem meine Lesungen und Ausstellungen so guten Anklang fanden, habe ich mich nun auf vielseitigen Wunsch entschlossen, die Texte in Buchform herauszubringen.

Das Buch „wachgerüttelt“ ist die literarische Auseinandersetzung mit Krankheit und Leid. Die Texte sind Ausdruck meiner Erfahrung und sollen Gesunde und Kranke ermutigen, in Krisen auch die Chance für neue positive Entwicklungen zu sehen, eigene heilsame Wege zu finden, um sie zu bewältigen.

Die Buchpräsentation wird am 30. November, um 20.00 Uhr, im Rahmen einer Lesung und Ausstellung, im Bildungshaus Batschuns sein. Das Buch ist gebunden, umfasst 120 Seiten mit Texten und eigenen Illustrationen (Zeichnungen, die in Schüttelphasen entstanden sind). Es wird im Buchhandel und bei mir zum Preis von ATS 220,-- erhältlich sein.

Zur Person:
Elisabeth Marx
1946 in Bregenz geboren,
aufgewachsen in Götzis,
wo sie auch heute mit ihrer Familie lebt.
Diplomierte Krankenschwester,
von 1965 – 1975 in diesem Beruf tätig,
davon drei Jahre als Entwicklungshelferin
in Tanzania.
Seit 1996 in Invaliditätspension.
Die Suche nach heilsamen Wegen aus Krankheit
und Behinderung findet Ausdruck in ihrem
kreativen Schaffen.



S'Leaba

S'Leaba ischt böda vrruckt wiana Paar Schuah
wo di rundum druckt.
Du moanscht villicht,
da Herrgott hei si vermeassa
allna andara töajand si besser passa.
Abr du kascht luaga sövl as d'wit
äs bringt nüt, Blöttara wörand bloß meh.
Nit am Herrgot lit's und nit am meassa
o di andara honds nit bessr tröffa.
Luag amol gnau achi,
was wirkli ischt denn siachscht,
daß d'no gär nit ganz ichigschlöffa bischt.

Brief an den Parkinson

Unberechenbarer, kräfteaubender Begleiter
ich habe dir zugestanden neben mir zu gehen,
dich zu ertragen,
aber mußt du mir immer neue Prügel
vor die Füße legen.
Wann bist du endlich zufrieden?

Ich akzeptiere Grenzen,
weiß, ich kann daran wachsen, reifen,
sogar stärker werden.
Ich überlasse dir Räume in meinem Haus,
aber ich dulde keine Hausbesetzung, sie ist illegal!

Ich bin nicht bereit, deiner Unersättlichkeit
alles zu opfern,
meine Beweglichkeit, mein Denken, mein Fühlen,
Ich will leben, nicht vegetieren.
Zwinge mich nicht ausziehen!

Raub mir nicht die letzte Kammer,
das Dach überm Kopf.
Laß mir ein Fenster der Hoffnung, eine Türe
Durch die noch Menschen kommen,
durch die ich selber noch gehe.

Durchtrenne nicht die Drähte,
den Kontakt nach außen.
Sie sind für mich lebensnotwendig,
wie Nahrung, Luft und Wasser.

Ich opfere dir meinen Schlaf,
manches Licht auch der Tage.
Du bereitest mir Bauchweh, das kann ich ertragen.
Ich bin bereit auch langsamer zu gehen,
aber nimm mir nicht meinen Geist,
mein Lieben Können,
mein Spüren, die Möglichkeit auf andere zuzugehen!

Ich fürchte mich davor, mit dir allein
wie eine Gefangene im Haus zu sein.

Getauft wurden

- › Emanuel Bachmann, Berg 5b
- › Selina Tschallener, Moosstraße 13a
- › Linus Volger, Kobelweg 1

Nächster Tauftermin

Sonntag, 5. November

Sonntag, 3. Dezember

Sonntag, 14. Jänner

jeweils bei der Tauffeier um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

Nächstes Taufgespräch

Dienstag, 31. Oktober,

Donnerstag, 30. November,

Mittwoch, 10. Jänner

jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Götzis,

Sitzungszimmer 1

Geheiratet haben

- › 6.10. in Meschach
Cornelia Wäger, Am Hang 5
Michael Karl Mittelberger, Eichbühelweg 24a
- › 27.10. in Beschling
Dunja Sönsler, Steinat 16
Norbert Mattle, Steinat 16

»naht-los« ChörleKonzert vom Dekanat Rankweil

am 5. November um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Altach

Basar der Blumenfrauen

Unser Kirchenzierteam möchten wieder den Blumenschmuck in unseren Kirchen finanzieren und hat deshalb wieder fleißig gebastelt.

Sie bieten ihre Werke am Samstag, dem 2. Dezember auf dem Marktplatz vor der Sakristei und nach den Gottesdiensten des 1. Adventsontags im Foyer der Pfarrkirche an. Den engagierten Frauen aber auch den Spendern danken wir schon jetzt mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Suppentag

am Sonntag, dem 3. Dezember 2000



Gestorben sind

- › 26. 9. Aloisia Fenkart, geb. Stimmer, Jahrgang 1927, Neue Siedlung 17
- › 27. 9. Erich Hans Werchounik, Jahrgang 1943, Römerweg 59/24,
- › 3.10. Herta Fend, geb. Ehe, Jahrgang 1930, Schulgasse 5
- › 7.10. Josef Fleisch, Jahrgang 1940, Brunnengasse 17
- › 12.10. Blanka Erna Hämmerle, Jahrgang 1925, Churer Straße 12
- › 13.10. SR Valeria Hopfner, Jahrgang 1913, Innsbruck,
- › 13.10. Margarethina Monika Ströhle, Jahrgang 1929, Blattur 75

Gedächtnisgottesdienst

für die im November der letzten zwei Jahre Verstorbenen

am Mittwoch, den 8. November 19.00 Uhr in der Abendmesse in der Alten Kirche

November 1998

Gebhard Mittelberger, Berg 53

Primus Lampert, Steinat 5

Thekla Maria Böckle, Kommingerstraße 122

Sandra Spindel, Hohenems, Dr-Anton-Schneider-Str 7

Hermann Andreas Bell, Innsbruck, Mitterweg 52

November 1999

Andrea Jussel geb. Watzenegger, Lustenau, Mühlefeld 6

Bernadette Zwickel geb. Fußenegger, Dr-A-Heinzle Str 60

Maria Scheier geb. Scheier, Bahnhofstraße 16

Theresia Grün geb. Preiss, Römerweg 57

Helga Maria Heinzle geb. Stratmann, Römerweg 61

Katharina Vogel geb. Eberle, Meschach 20

Sie sind herzlich Willkommen, wenn auch Sie einmal die Arbeiten der Jungschärler bei einem kleinen Bazar kennen lernen möchten und Lust haben, bei einem gemütlichen Hock, Kaffee und Kuchen zu genießen.

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR!

Wann: Sonntag, 3. Dezember nach der Messe und am Nachmittag

Wo: in den Jugendräumen

Wir würden uns freuen,
wenn auch Sie uns besuchen!

Der JS-Leitungskreis



Claudia Natter



Maria Fleisch

liebe Grüße und viel Glück,

der Leitungskreis der JS Jöhres

liebe Claudia, liebe Maria!

Wir möchten uns recht herzlich für Euer Engagement und Eure Mithilfe in der letzten JS bedanken!

Wir hoffen, dass ihr so manche unvergessliche Erlebnisse und Eindrücke aus den JS-Stunden und den sanglichen Festen mitgenommen habt und ihr Euch noch oft daran erinnert!

Für die Zukunft wünschen wir, dass sich all' Eure Wünsche und Träume erfüllen und dass ihr Eure gesteckten Ziele erreichen könnt!



E-Mail an den Nikolaus

Lieber Nikolaus!

Hier meldet sich dein treuer Helfer Knecht Ruprecht. Weißt du, es ist bald schon wieder so weit: dein Namenstag naht in Riesenschritten. Hast du dein Kleid ausgelüftet, deine Handschuhe gewaschen und dein goldenes Buch schon hergerichtet? Nicht zu vergessen deinen Umhang, den Stab und deine Bischofsmütze!

Ich habe meine warme Jacke bereits hervorgeholt, auch das Glöckchen und den Jutesack.

Ich weiß, lieber Nikolaus, alleine die Kleider und die Requisiten – das wäre zu wenig. Es braucht schon eine Menge mehr dazu, um deinen Festtag ernsthaft und feierlich zu begehen. Da sind zum Beispiel die vielen schönen Erinnerungen vom letzten Jahr, die man hervorholen kann. Weißt du noch, wie stolz der kleine Matthias den goldenen

Stab gehalten hat, obwohl er sich zuerst so fürchtete? Oder kannst du dich an die

zu Tränen gerührten Augen jenes Opas erinnern, als du dich im Namen der Familie für seine immerwährende Hilfe bedankt hast? Oder die kleine Eva, die dir mit zitternden Händchen ihre Zeichnung gegeben hat und gemeint hat, du sollst ja wieder einmal kommen?

Natürlich kannst du dich daran erinnern. Denn so etwas vergisst man nicht. Und genau aus diesen Gründen werden wir auch heuer miteinander unterwegs sein. Ich glaube, die warmen Stuben warten schon auf uns und die Türen werden uns geöffnet, damit du deine Botschaft hineintragen kannst. Ich werde dich dabei unterstützen, dir die Mütze vor der Tür gerade richten und den Sack mit den Geschenken tragen. Ja, ich weiß, ab und zu habe ich über die schweren Säcke geklagt.

„Weniger wäre mehr“, habe ich oft gesagt.

Aber die materielle Wertschätzung ist eben die einfachste und greifbarste. – Leider. Andererseits haben schon viele dazugelernt. Omas und Opas schenken statt einem Säckchen lieber Zeit.

Und Gota und Göte lassen ihre Patenkinder einen Besuchsnachmittag aussuchen. Sich für jemanden Zeit nehmen ist in unseren Tagen eine besondere Art der Wertschätzung. Lassen wir sie jenen zukommen, die wir gerne haben, und vor allem jenen, die sie nötig haben. Solche Gutscheine sind wesentlich leichter zu tragen, obwohl sie im Grunde gewichtiger sind.

Wir werden uns jedenfalls wieder Zeit nehmen, um die Familien zu besuchen. Und wir werden wieder vieles mitnehmen – wie in jedem Jahr: Eindrücke, Erinnerungen und menschliche Wärme. Und weißt du noch, lieber Nikolaus,


warum wir uns immer wieder gerne auf den Weg machen? Weil wir ernst genommen

werden. Weil das Nikolausfest speziell in Götzis nicht ein Abklatsch eines Brauchtums ist, sondern weil es ein ehrliches Fest ist, dessen Bedeutung ernst genommen wird.

Auch wenn wir kommunikationstechnisch noch so weit fortgeschritten sind, die Säckchen für die Kinder lassen sich nicht per E-mail versenden. – Zum Glück! Nein, du lieber Nikolaus musst mit Leib und Seele zu den Menschen kommen.

Und oftmals werden wir wieder so erwärmt aus den Stuben ins Freie treten, dass uns die winterliche Kälte nichts mehr anhaben kann. Ich freue mich schon auf unsere gemeinsamen Besuche – auf bald, lieber Nikolaus

dein Knecht Ruprecht

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840-Götzis, Hauptstr 15	
	Fotos: Gerhard Ehrne Fax 055 72-37 55-41 Chef vom Dienst: Manfred Dünser Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bap.com Auflage: 3.650 Stück Druck: Color-Druck Götzis e-mail: manfred.duenser@vol.at	
KONTAKT		

